



1 = 6r
 2 = 6r
 10 = 6r
 13 = 6r
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr: Carl: / gratulation zu
zu Christian Friderich zu Stolberg
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr: / Darglitz.
3. Eberhard / Joh: Petri: / Darglitz.
4. Jacobi / Christoph: Gottfr: / gratulation
zu zu H. C. zu Stolberg zu Büßtag
1749.
5. Hansen / Ludew: / gratulation zu König
Friderich V. in Dänemarc gebürtig
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen
Herrschbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl Chr: / gratulation zu
der Waitziffen Feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh: Christoph: / Darglitz.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der
Rückwiffen Verffligung. 1747.
9. Herr / Joh: Dan: Gottl: / gratulation zu
zu Wilhelmiß Feßtag. 1748.
10. Pappé / Just: Joseph: / Darglitz.

Die
 durch den Tod
 zwar abgelegte irdische,
 dorten aber
 wieder aufzubauende
 ewige Hütte im Himmel,

Wollte
 bey der Gruft,
 der weiland

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

**Frau Henriette
 Catharine,**

Berwittibten Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Bernigeroda und Hohnstein,

Frau zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
 Clettenberg, Gebohrnen Freyfrau von Vibra und Modlau, &c.

Als

D E S E L B E N

den 19. Novembr. 1748.

bey einem solennen Leichen-Conduct

in dieselbe beigesetzt wurden,

unterthänigst

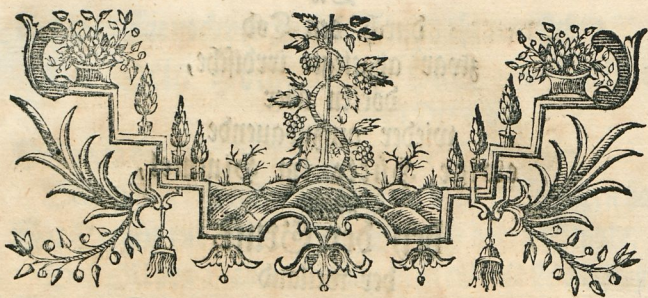
vorstellen

Johann Heinrich Elias Caroli.

CON-RECTOR.



Stolberg, druckt Joh. Christoph Eychart.



2 Cor. V, 1, 2.

Sie wissen, so unser irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die von Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden.

So bricht, Erlauchte Frau, auch DER Leibeshütte?
 Sie sinkt, sie fällt und wird dem Moder andertraut,
 Dis sonst geschmückte Haus, das Sturm und Wind bespritzt,
 Ist hin? doch nein! nun wirds erst himmlisch aufgebaut.
 Zu früh, Hochseelige, gehn SIE in Salems Höhen,
 Wo SIE das höchste Gut mit Himmels-Gütern speist,
 Wo SIE vors Lammes Thron in weissen Kleidern stehen,
 Die IESus Kämpfenden in seinem Wort verheißt.
 Ach! nicht zu früh, bedenck, wie ich genug geskritten,
 Wie ich genug geliebt, geglaubet und gewagt,
 Wie ich genug gefleht, getrauert und gelitten,
 Wie ich genug geweint, wie ich genug geklagt,
 Wie ich genug gedient, wie ich genug gerungen,
 Wie ich genug im Kampf in Leid und Freud geschwebt,
 Wer so aus Sterblichkeit ins Leben durchgedrungen,
 Der stirbet nicht zu früh, der hat genug gelebt.

Ach! ja, Hochseelige, wer so gesiegt, gestorben,
Der geht niemals zu früh in Salems Thore ein,
Denn wer die Kron erlangt, die Jesus ihm erworben,
Dem deucht's niemals zu früh, bey seinem Herrn zu seyn.
Wünscht dort ein Paulus oft: ich habe Lust zu sterben Phil. 1, 23.
Und von der Hütten Last nur bald befreyt zu seyn:
So wünschten SIE auch stets, Hochseelige, zu erben,
Das längst versprochne Theil, das konnte SIE erfreuen.
Daher so kämpften SIE getrost bey Jesu Fahne,
SIE stritten wider Welt, den Teufel Fleisch und Blut,
SIE wußten, wer nur treu betritt die Glaubens-Bahne,
Der streitet nicht umsonst, er find das wahre Gut.
SIE liefen, rennten stets, und stunden niemals stille,
Nach der verheißnen Stadt, die Jesus hat bereit,
SIE wünschten oftmals: wärs doch des Herren Wille,
Daß ich in Salems-Burg ging aus der Sterblichkeit.
Was SIE gewünscht, geschah, SIE haben überwunden,
Durch Ihres Heilands Tod, der SIE zur Braut erwehlt,
Mit dem SIE waren stets im Glauben fest verbunden,
Sind SIE Hochseelige zur Salems Schaar gezeHLT.
Da haben SIE bereits das Loblied angefangen:
Lob, Ehre, Preis und Dank und Stärke, Kraft und Macht,
Seh dem erwürgtem Lamm, mit großem Pracht und Prangen,
Von der erlösten Schaar in Ewigkeit gebracht.
Was wiew Ihr Auge nicht mit innigstem Erquickten,
Dort in Jerusalem, da stolze Ruhe wohnt,
Das Gott selbst hat erbaut, das droben ist, erblicken;
Wo Jesus Kronen schenckt und Glaubens Treu belohnt.
Da sehen SIE die Schaar am gläsern Meere stehen, Apoc. 15, v. 2.
Mit Palmen in der Hand, als ihres Sieges Pracht,
Wie sie nach Kampf und Strauß in weissen Kleidern gehen,
Weil sie so wohl den Lauf und Glaubens Sieg vollbracht.
Wer wollte diesen Tausch nicht höchst beglückt nennen?
Wenn man dis morsche Haus nun bringt zu seiner Ruh,
Denn kann die Seele erst, Gott wie er ist erkennen,
Wann schließt der Tod die Gruft, wie Noth Kasten zu.

Dann ist das Haus gebaut, wo Jesus wird geschauet;
 Wenn dieser Hütten Bau im Tod zerleget ist.
 O JE kommen nun dahin wo Jesus Hütten bauet,
 Wo den verklärten Leib kein Warm noch Moder frist.
 Doch blüht ein ew'ger Ruhm in nah und fernem Landen;
 Obgleich der müde Leib in die Verwesung geht,
 Von O ER O Lieb und Huld so Arme allzeit fanden,
 Wenn sie in ihrer Noth um Hülff und Rath gefleht.
 Sie haben O ER O Huld niemals hülflos verspüret,
 Dis rühmet jung und alt, dis rühmet Stadt und Land,
 Drum sind sie bey der Gruft gleich wie vom Schlag gerühret,
 Da ihre Hülff in Noth, entreißt des Höchsten Hand.
 Ich könnte O ER O Trieb sich gang dem HERN zu schencken,
 Und dessen Eigenthum mit Leib und Seel zu seyn,
 In Unterthänigkeit, mit vielen Ruhm gedencken,
 Ich könnt' ein ganzes Buch nur O ER O Demuth weihn.
 Die mänliche Gedult, die Großmuth unterm Leiden,
 Die wahre Redlichkeit, den Liebes-vollen Sinn,
 Den sehr gelassenen Muth, im Leiden und im Freuden,
 Die wahre Frömmigkeit, der Jugend Königin,
 Ja noch weit seltnere der Jugend schöne Proben,
 Könnit' man, wenn ja damit, der Asche was gedient,
 Hochseetige, mit Recht nach größten Würden loben.
 Genag! daß O ER O Ruhm dort unverwelcklich grünt.
 Erlaub', Erlauchte Frau, daß noch dis Ehrenzeichen,
 Mein tief gebeugtes Herz an O ER O Gruft jetzt macht:
 Die hier zur Ruh gelegt, hat wenig Ihres gleichen
 O! wohl wer so sein Heil wie Diese hat bedacht.



78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101
sind Hs

Rehr ✓

23



Die
 durch den Tod
 zwar abgelegte irdische,
 dorten aber
 wieder aufzubauende
 ewige Hütte im Himmel,
 Wolte
 bey der Gruft,
 der weiland

Sachsehohren Gräfin und Frau,

Henriette
 Catharine,

fin zu Stolberg, Königstein, Rochesort,
 ernigeroda und Hohnstein,
 ünzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
 ohren Freyfrau von Vibra und Modlau, &c.

Als

SESSEN

den 19. Novembr. 1748.

in solennen Leichen-Conduct

dieselbe beygesetzt wurden,
 unterthänigst
 vorstellen

Johann Heinrich Elias Caroli.
 CON-RECTOR.

Stolberg, druckt Joh. Christoph Ehrhart.

